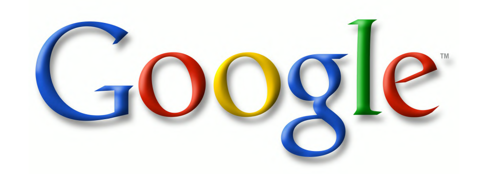


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

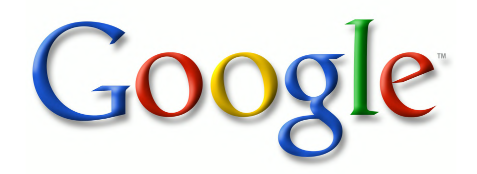
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

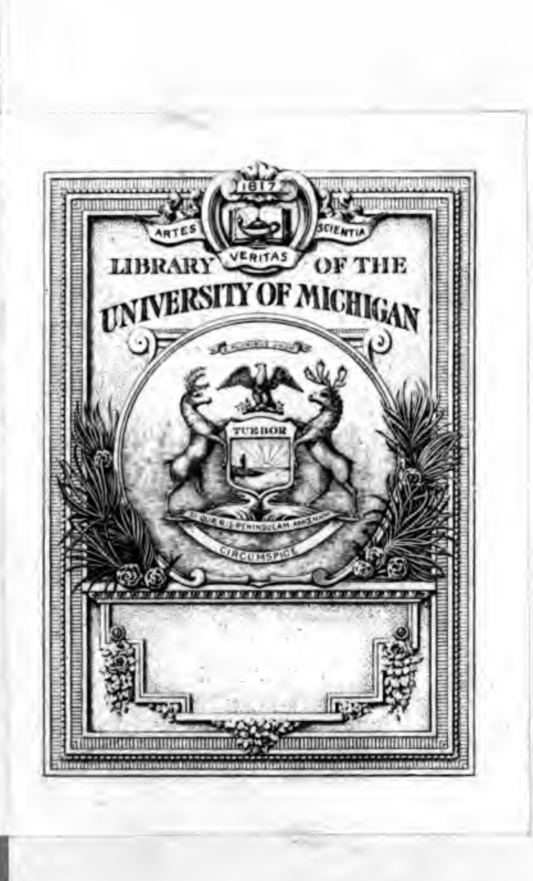
+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

8205
S969




1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

S969

Die englische Schriftsprache bei Coverdale

mit einem Anhang

über ihre weitere Entwicklung in den Bibelübersetzungen bis zu der Authorized Version 1611.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

GENEHMIGT

VON DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN.

Von

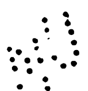
Grace Fleming Swearingen
aus Amerika.

Tag der Promotion: 4. Mai 1904.

Referenten:

Herr Professor Dr. Alois Brandl.
Herr Professor Dr. Erich Schmidt.

820.5
S969



Weimar.

Druck von R. Wagner Sohn.

1904.

General Lit.
1-16-32

Inhalt:

Vorwort.

Zur Untersuchung des Gebrauchs der Schriftsprache bei Coverdale liegen uns vor: 1. seine Bibelübersetzung von 1535, 2. seine Reime in den Ghostly Psalms and Spiritual Songs 1524—31. Ein Neudruck der ersten Auflage der Bibelübersetzung (besorgt durch Saml. Bagster London 1838), sowie der Hymnen (Parker Society, Cambridge 1846) ist im englischen Seminar der Universität Berlin vorhanden. Diese beiden Ausgaben sind der vorliegenden Arbeit zugrunde gelegt.

Die erste Frage ist, ob Coverdales Reime so rein sind, daß sie uns eine genügende Kontrolle der Sprachformen in seiner Bibelübersetzung an die Hand geben. Seine Reimkunst steht nicht auf so hoher Stufe wie die seines Zeitgenossen Bale (vgl. Moser, Untersuchung über die Sprache Bales. Berlin 1902). Er gestattet sich folgende Reimfreiheiten:

A. Akzentfreiheit wie bei Bale.

B. Freiheit in der Qualität: Coverdale reimt nicht nur ẹ́ẹ́ : ę̀ę̀, ẹ́ẹ́ : i, ẹ́ẹ́ : ī wie Bale, sondern auch e : i, z. B. in : men 571/10, o : a God : mąde 546/15, o : ou stonde : founde 574/10.

C. Freiheit in der Quantität; z. B. ī : i tyme : him 554/5, ā : a farre : care 581/33, ē : e well : fele 559/33. (Eine Nebenform wêl wäre allerdings hier möglich durch Angleichung an das Subst.)

Aus dieser Prüfung der Reime ergiebt sich, daß sie kein zuverlässiges Kriterium zur Bestimmung der Quantität und Qualität der Vokale sind.

Eine weitere Frage ist, ob Coverdale, der aus Yorkshire gebürtig war, seinen Heimatsdialekt eingemengt hat.

Ferner ist die Entwicklungsstufe der Sprache zu bestimmen, die sich in Coverdales Bibel zeigt. Zu diesem Zweck sind die Sprachformen seiner Bibelübersetzung verglichen mit denen Caxtons (Roemstedt, Die englische Schriftsprache bei Caxton, Göttingen 1891), Tindales in der Ausgabe von 1525/6 (Sopp, Orthographie und Aussprache der ersten neuenglischen Bibelübersetzung von W. Tindale, Marburger Diss. 1889), in der Ausgabe von 1534 (neugedruckt in The English Hexapla, London 1841), Tottels (Hoelper, Schriftsprache bei Tottel, Straßburg 1894), und Bales (Moser a. a. O.).

Eine Zwischenstufe zwischen Caxton und dem Drucker von Tindale 1525/6 bilden die Drucker Wynkyn de Worde, gest. 1534(?) und Richard Pynson, gest. 1530. Von Wynkyn de Worde habe ich untersucht: Robert the Devil, ohne Datum, Neudruck bei Thoms, Early English Prose Romances, London 1858; Joseph of Aramathy, ohne Datum, Neudruck E. E. T. S. 44; The Payne and Sorowe of Evyll Maryage, ohne Datum, Neudruck bei Hazlitt, Early Popular Poetry, London 1866 B. IV; Wynkyn de Worde's Song-Book 1530, Neudruck von Imelmann, Sh. Jahrb. XXXIX, p. 121 ff.; von Pynson, 1521, The Life of St. Werburge of Chester, Neudruck E. E. T. S. 88. Im allgemeinen weicht ihre Schreibung nicht sehr von Caxtons ab. Bemerkungen darüber werden an den betreffenden Stellen gemacht.

Außerdem wurden folgende Schriften benutzt: Dibelius, John Capgrave und die englische Schriftsprache, Anglia XXIII, XXIV; Brugger, Zur Lautentwicklung der englischen Schriftsprache, Anglia XV; Lummert, Die Orthographie der ersten Folioausgabe der Shakespeare'schen Dramen, Halle 1883; Rudolf, Die englische Orthographie von Caxton bis Shakespeare, Marburger Diss. 1904.

I. Teil: Laute.

1. Vokale.

A. Quantität der Vokale.

a) Bezeichnung der Quantität.

Schreibung des Vokales mit zwei Zeichen tritt bei langen Vokalen ein.

me. ā wird als ai geschrieben: tayles Ps. LXXXIX B/8 .. layne ne. lane Eccles. Apocr. IX A/15 .. rayted Jh. IX C/18 .. maydest Eccles. Apocr. XXXVI B/13 ..

frz. a vor st als ai: haist Mk. VI C/14 .. taist Mk. VIII E/17 . waist Mth. XXVI A/19 ..

me. ęę als ea: greater Mk. XII B/63 .. leaves Mk. XIII D/3 .. leave vb. Mk. X. A/16 .. beaten L. XII E/21 .. meate L. IX B/13 .. east Mth. II A/6 .. easter L. II F/19 .. deaf Mk. VII D/10 .. beare Mk. X B/22 .. teareth Mk. IX B/22 .. sweareth Mth. XXIII C/3 .. treade Rev. XI A/7 .. steale L. XVIII C/8 .. speake Mk. XIII B/13 .. death Mk. V C/8 .. heape Jer. IX. B/8 .. teares Mk. IX C/16 .. heade Mth. XIV A/18 .. allready Jh. XVI A/27 .. cleane Mk. I. D/15 .. least Mth. XXV D/9 .. heave Mth. XXIII A/9 .. healed Mk. I C/29 .. leaned Jh. XXI D/12 .. early Jh. VIII A/2 .. wheate Mth. XIII D/19 .. heate Mth. XIII A/12 .. measure Mth. VIII D/4 .. preached Mk. I A/9 .. easyer Mth. XI D/15 .. deseases Mth. X A/4 .. peace L. VII E/35 .. pleasaunter L. V D 33 .. feast L. XXII A/1 .. beastes Eccles. III C/10 .. conceaved L. I B/20 .. perceaved

L. I B/14 .. receave Mk. XI C/19 .. receate Mk. II B/5 .. exceadingly Mk. IV D/21 .. proceade Mk. VII C/3 ..

me. èè als ae: aegles Mth. XXIV C/9 ....

me. èè als ee: sheeth Jh. XVIII B/2 .. sheeves Mth. XIII D/18 .. leest superl. Mk. IV C/23 .. wheet Mth. III B/6 .. see ne. sea Mk. I B/12 .. deed Mth. X A/20 .. deeth Mth. X C/8 .. meele L. XIII B/28 .. beestes II Peter II C/8 .. meete „messen" Mth. VII A/3 .. teeres Ps. CXXV A/11 .. reed „rot" Prov. XXIII C/8 .. beer sb. Bär Amos V C/12 .. breed Mth. IV A/7 ..

me. éé als ee: weerye Jh. IV A/11 .. reepe Mth. VI C/25 .. agree Mth. XVIII C/2 .. trees Mk. VIII C/18.

me. éé neben r als ea: heare Mk. IX A/16 .. deare Mk. IX A/16 .. reapest L. XIX B/17 .. preastes L. XXIII B/26 .. learned II Tim. III A/39 .. preased Mk. III B/5 .. clearly Mk. VIII C/21 .. fearce Mth. VIII D/4 .. cheare Mth. XIV C/26 .. appeare L. XIX A/26 ..

me. éé als eo: people Mth. I C/15 ..

ws. ǣ, angl. ê, als ea: yeare L. XIII A/21 .. seates L. XXII B/42 .. readeth Mth. XXIV B/4 .. feare Mk. XI D/15 .. weapens Jh. XVIII A/10 .. sleape Ruth III A/10 .. breath sb. Esay XI A/15 .. speach Jh. VIII D/15 .. streate II Chron. XXIX A/11 ..

me. òò wird als oa geschrieben: loaf Mk. VIII B/13 .. roare L. XXI C/21 .. scoales altn. skále Ezech. V A/4 .. goates Mth. XXV. C/27 .. groaves Esay XVII C/I .. moare Rev. XX A/9 .. roapes Judg. XVI B/11 .. cloave Ps. LXXVII B/14 .. abroade Mth. IX D/7 .. whoale Mth. VIII D/16 .. foale Mk. XI A/6 .. loave ae. lofian Job. XXXVI D/2 .. moate L. VI D/34 .. coales Prov. XXV D/3 .. cloake Jh. XV C/5 .. stoare L. XII B/23 .. boast III K. XX B/20 .. coastes Mk. I. C/17 .. coate Mth. V E/7 ..

me. òò als oo: goost Mk. XV D/14 .. oothes Mk. VI C/17 .. coole L. XVI D/7 .. moote L. VI D/30 .. hoost L. XXI C/2 .. coostes Mth. VIII D/24 ..

me. ǿǿ als oo: smooth L. III A/21 .. floore Mth. III B/6 .. soone Mk. I A/26 .. foote Eccles. A. XXI D/3 .. moones Esay I B/15 .. rooted Esay XLVIII B/16 .. loose me. lose L. XV A/8 .. adoo Mk. V. D/29 .. poore Mk. X B/29 .. fooles Mth. XXIII B/23 ..

me. ǿǿ als ou neben Labialis: floudes L. VI E/18 .. bloude Mk. XIV C/18 .. poured Mth. XXVI A/16 ..

me. ǿǿ als oy: soythsayers Lev. XIX G/3 ..

me. ū wird als ow geschrieben: downe Mk. 1 A/19 .. townes Mk. I D/8 .. rowme L. XIV A/19 .. drowned Mk. V B/9 .. crowne Jh. XIX A/2 .. power Mk. I B/29 .. ; oder sonst als ou: mourne Mth. V A/7 .. loude Mth. XXVII E/31 .. stoupe Mk. I A/19 .. cloudes Mth. XXVI F/35 .. coulde Mth. VI D/2 .. house Mk. I C/19 .. foule ne. foul Mk. I C/2 .. houre L. XX B/25 .. poulder Mth. XXI E/17 .. touch Mk. V C/20 ..

Länge wird außerdem oft angedeutet durch End-e. Belege dafür folgen unten bei den einzelnen Vokalen. Nur einsilbige Wörter mit langem Vokal im Auslaut werden gewöhnlich ohne End-e geschrieben: se Mk. VIII C/17 .. go Mk. XI A/4 .. thre Mk. IX A/10 .. tre Mk. XI B/6 .. kne Mk. XV B/17 .. wo L. VI C/14 .. the pron. Mk. XV C/21 .. stets he, she, we. Selbst Vokalverdoppelung ist hier selten: trees Mk. VIII C/18, agoo Mth. XI D/7, doo ne. doe Ex. XXV A/9, loo Rev. VI C/2, agree Mth. XVIII C/2, stets yee, see.

Nach einer sicher kurzen Silbe wird ein End-e niemals geschrieben, außer wenn am Schlusse der Silbe zwei Konsonanten stehen, wenn das End-e also den Akzentvokal doch nicht in offene Silbe setzen würde. Fälle wie come, some sind keine Ausnahmen, weil hier Dehnung in offener Silbe eintreten konnte. Einfach geschriebener Vokal vor einfachem Auslautskonsonant und ohne End-e ist also kurz. Wenigstens fand sich kein Wort dieser Art, in welchem nicht Kürzung hätte eintreten können oder ne. tatsächlich vorliegt. Anders verhält es sich mit Vokal vor zwei Kon-

sonanten, z. B. brest, toth, prest, teth. Was in der Haupthandschrift von Wm. Langlands Piers the Plowman (vgl. Klapproth, Das End-e in W. Langlands Buch von Peter dem Pflüger, Text B) nur als gelegentliche Neigung zu beobachten ist, daß nämlich bei Vokalen vor einfachem Auslautskonsonanten die Länge nicht unbezeichnet bleiben soll, scheint in Coverdales Bibelübersetzung regelmäßig durchgeführt zu sein.

Konsonantenverdoppelung ist Zeichen für Kürze des vorhergehenden Vokals: dryncke Mk. II B/13 . . twinckelinge L, IV A/14 . . syckell Mk. IV C/18 . . rock Mth. XXVII G/9 . . darckeness Mth. VI C/12 . . knocke Mth. VII A/19 . . marck Mk. XIII B/23 . . cock Mk. XIII D . . yocke Mth. XXI A/16 . . wyddowe L. VII B/7 . . haddest Jh. XI D/3 . . dyddest Jh. XI D/21 . . wedder Mth. XVI A/5 . . rodd Esay X D/19 . . yff Zach. XI B/18 . . off präp. Zach. IX C/14 . . chaffe Mth. III B/7 . . staffe Mth. X A/24 . . siffte L. XXII C/3 . . wagg Esay X D/18 . . small Mk. VIII A/19 . . tyll Mth. I C/26 . . whalles gen. Mth. XII D/22 . . domme Mk. IX B/21 . . crommes L. XVI C/16 . . climmeth Jh. X A/3 . . commeth L. XII F/20 . . sonne ne. son Mth. III B/21 . . pennaunce Mth. III A/20 . . lynnen Mth. XXVII G/7 . . shippe Mk IV A/3 . . upp L. XXI C/30, droppes L. XXII C/37 . . shappe L. IX D/5 . . bewarre Mth. III A/19 ., scarre Oseas XI B/20 . . grasse Mth. VI D/9 . . abaszhed Mk. XVI A/13 . . gnaszheth Mth. IX B/23 . . kynszfolks L. II F/27 . . baszkettes Mk. VIII A/22 . . fiszhers Mk. I B/15 . . aszhes Mth. XI D/7 . . satt Mth. XIII B/4 . . platter Mth. XIV A/18 . . bett prät. Mth. XXI D/23 . . lott L I A/13 . . tittle L. XVI C/6 . . letteth L. I D/33 . .

Bemerkenswert ist, daß die beiden Hilfszeitwörter shal und wil fast immer auf ll verzichten. Konsonantenverdoppelung vor dem Komparativ- und Superlativsuffix wie bei Caxton kommt nicht vor, es heißt stets greater, greatest, sweter.

Für einfaches ags. l, r, die im ne. nach kurzem Akzentvokal vor den Suffixen -ow, -y verdoppelt werden, wird

immer noch einfacher Konsonant geschrieben, z. B. halowed III K. B/7 .. swalow Job VII B/19 .. sorowes Ps. XXIV B/17 .. cary Gen. XLIII B/26 .. sory Ruth I D/14 ..

b) Bestimmung der Quantität.

Alte Länge ist gegenüber dem ne. noch bewahrt

vor d: reed adj. Prov. XXIII C/8 .. reade Cant. V C/14 .. treade L. X B/18 .. breed Mth. IV A/7 .. head Mth. XIV A/18 .. dead Gen. XXIII A/13 .. bloude Mk XIV C/18 .. floodes L. VI. E/18 .. good Mth. V B/3 .. stode L. IV B/20.. trode IV K. XIV B/13 ..

vor t: fote Mk. IX E/14 .. hote L. XII F/20 .. shote sb. Gen. XXI B/24 .. quyte ne. quit L. XII F/28 ..

vor k: toke Mk. IX A/1 .. boke Mth. I A/1 .. loke L. IX D/33 .. forsoke Mk. XIV F/7 .. broke ne. brook Jh. XVIII A/2 .. seke Eccles. A. XXX C/4 .. pyke Gen. XLIII C/20 ..

vor m: goomes Ps. XXI B/16 .. dame ne. dam Ex. XXII D/14 ..

vor n: bene L. II F/5 .. shone L. II B/5 .. one L. XI C/36 .. none L. XI C/11 .. anone Gen. XXV C/23 .. gone L. II C/1 .. done L. I B/21 ..

vor f: deaf Mk. VII D/10 ..

vor v: dove Mk. I A/28 ..

vor s: preased Mk. III B/5 .. meace Prov. XV C/1 ..

vor st: preastes L. XXIII B/26 .. priest ist im ne. lang, aber im 16. Jh. zeigen die Reime manchmal Kürzung, vgl. Moser a. a. O. p. 12.

vor th: trueth Mk. V D/12 .. wroothful Esay XLII D/26 .. death Mk. V C/8 ..

vor pth: deapth Ps. LXXVII B/17 ..

vor zweiter Silbe: earande I K. XI B/7 .. ready Mth. XXII A/10 .. dearlinge Ps. XXXIV C/5 .. weapens Jh. XVIII A/10 .. neben wapens L. XI C/5 .. mit Kürzung.

im zweiten Bestandteile eines Kompositums: wiszdome L. I A/36 .. presthode L. I A/13 ..

in offener Silbe: heaven Gen. IX A/5 . . eaven d. eben Zach. IV A/20 . . love Mth. V E/13 . . above Mth. X. C/18 . . some Mth. XIII A/8 . . neben somme Job XXXIX B/14 . . come L. I B/8 . . wete inf. Gen. VIII B/2 . .

Dehnung ist bewahrt vor rd: heerd d. Herde Mth. VIII D/10 . . swearde Rev. VI B/7 . . foorde Gen. XXXII D/14 . . coardes Mk. II A/13 . .

vor rth: earth Mk. IX A/7 . .

vor rn: earneth Aggeus I A/19 . . earnest Prov. XXV D/6 . .

vor rch: searched Mk. VI E/5 . .

vor rs: pearse L. II E/17 . . rehearse Eccles. A. XIX B/1 . . coarse d. Leichnam Esay XIV C/20 . .

Kürze ist gegenüber dem ne. bewahrt

vor r: gorre Ex. XXI C/18 . . bewarre (nach Adj.) Math. III A/19 . . darre Esay XXX B/17 . . scarre Oseas XI B/19 . .

vor m: flamme Act. VII D/14 . . somme Job XXXIX B/14 . .

vor p: shappe L. IX D/5 . .

vor t: at Jer. XV C/19, att Jer. LII E/19 . . (ne. ist die Aussprache kurz, aber die Schreibung doch ate). bett Mk. XII A/16 . . neben bete Jonas IV A/28 . .

vor d: bad Gen. XLIII C/14 . . neben bade L. XXI B/3 . . (ne. stimmt wieder die Aussprache nicht zu der Schreibung).

Kürzung ist eingetreten

vor d: shed inf. Rom. III B/14 . . bred Gen. III D/4 . . wodd Rev. XXII A/7 . . trodden Mth. V B/5 . . neben troden L. XXI C/15 . . rudder Act. XXVII E/7 . . madd Jh. X B/25 . .

vor t: hot Rev. III C/15 . . platted Jh. XIX A/2 . . neben plated Mth. XXVII D/5 . . letteth L. 1 D/33 . . swett inf. Eccles. II D/6 . . gotten Jh V A/33 . . wrutt ae. wrōtan d. aufwühlen, prät. *wrēot, Ps. LXXIX B/5 . .

vor k: pycke Prov. XXX B/22 . . sick Mth. IV C/20 . . suck Mk. XIII C/2 . . lycken me. līknen Mth. VII C/2 . .

vor m: clymme Jer. IV. E/10 . .

vor n: ten Mth. XX D/1 ..

vor g: fygge Mk. XI B/6 .. neben fyge Esay XXXIV A/13 ..

vor f: stiff Act. VII F/20 .. hoffe Lev. XI A/5 ..

vor st: must L. XIV C/4 ..

vor zweiter Silbe: stollen Eph. IV C/15 .. uttemost L. XII F/32 .. unclennes Mk. VII C/6 .. huszbandman Mth. XXI D/18 .. neben housbondeman Amos V C/4 .. whit sondaye Act. II A/1 .. wyszdome L. I A/36 .. wynne presse Mk. XII A/4 .. curteous I Peter III B/3 .. dyvelishe Jas. III C/8, wo y für e Zeichen von Kürze ist.

Auch im zweiten Bestandteile eines Compositiums: nevertheles Mth. XXVI D/12 ..

und in satzunbetonten Wörtern: whom Mth. I B/24 .. ther pron. Mth. II B/16 .. ther adv. Mth. IV C/24 .. wher L. XIII B/19 .. wer Rev. IV A/17 .. neben gewöhnlichem were. . but Act. IV A/1 .. syr me. sīre Mth. XXI D/2.

B. Qualität der Vokale.

a) In betonter Stellung.

Kurze Vokale.

a

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
a	a	a, selten e	a, selten e	a	a
yerd	yerde	vynyarde, 1 mal vynearde	vineyarde, 1 mal vynearde	vynyarde, -yearde	yarde
berd	berde			beerd	beard
wex, waxen	wexe, waxe	waxe, wexe wasshe, wesshe	waxe, wexe wasshe, wesshe	waxe, selt. wexe wash, selt. weszh	waxe
togedre, togidre	togedre, togydre	togedder, together	together, togedder	together	together, 1 mal togyther
		haulfe, caulf, faul	haulfe, caulves, faul	2 mal faule	

Nach Palatal: gather Mk. XIII C/26 .. together Mk. I C/29 .. Wynkyn de Worde hat gadered, togyder auf hyder gereimt.

Feddoms ae. fæðm mit e Act. XXVII C/21 .. festen ae. fæstnian Ex. XXVI F/8 .. swedled Ezech. XVI A/12 .. vgl. ne. „thank you", vülgäres ketch für catch, wo auch mehrere Konsonanten zusammenkommen. Auch edder ae. nædre Gen. XLIX C/11 .. neben gewöhnlichem adder Ps. LVII A/9 ..

me. gres-hoppe noch mit e: greshopper Job XXXIX C/4.. ne. a ist hier aus grass durch Volksetymologie genommen.

Die aus dem ae. sceamufæst etymologisch berechtigte Form kommt noch vor: unshamefast L. XI A/25.. ne. shamefaced ist wohl Volksetymologie.

Vor l hat sich bereits u eingeschoben in faule James V C/4, Jude I D/10. Tyndale hat haulfe, caulves.

frz. a erhalten in parfect James I A/8 .. neben gewöhnlichem perfecte lat. perfectus Mth. V E/27 .. Die Schreibung e in perlers frz. parlour Jer. XXII B/25 .. durch zusammenfallen von e und a vor r in der Aussprache.

a, o vor Nasal

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
a vor ungedecktem n, m	a	a	a	a	a
from, fro	from, fro	from, fro	from, fro	from, fro	from
than	than = quam, then = tum	then = quam tum	then = quam tum	then = quam tum	G. than= quam, then= tum
whan	whan, selt. when	when	when	whan, selt. when	W. G. B. when S. when und whan
	vereinz. ronne, begonne	vereinz. meny	vereinz. meny		

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
o vor nd	o und a	meist o	o	schwanken zw. a u. o, doch ist a vorherrschend	a W. vereinz. stond G. vereinz. strond
and, answere selt. hand	and, answere	and, answere	and, answere	and, answere	B. aunswere
o vor ng	o im vb. durchweg a	meist o, auch beim vb.	meist o	o im vb. a (oder das o, u des part. prät.)	o beim Nomen, a (oder o, oo, u des part. prät.) beim vb.
a vor nk	a 1 mal slonked	a	a	a	a
o vor mb	combe, lambe	lamb. womb	lamb, womb	lambes, womb	lamb, B. womb

Das o, welches in vereinzelten Fällen vor nk und ng im prät. sing. von ae. Verben wie drincan, singan, springan u. dgl. vorkommt, steht für das u des prät. plur. oder des part. prät.

Wynkyn de Worde hat manchmal then und than gesondert, meist aber durcheinander gebraucht.

e

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
e tarien, warien, harwede	e oft a vor r	e, oft ee; manchmal a, ea vor r	e oft ee; manchmal a, ea vor r	e oft a, auch ea vor r	e oft a, auch ea vor r
i neben e bei Palatalen	i wie bei Chaucer	auch in anderen Stellungen bisweilen i	ebenso	i neben Palatal	manchmal i neben Pal.

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
self	self, selten sylf	silf, self	silf, self	1 mal silfe	self
yeven, yiven	yeve, give, 1 mal geven	geve, yeve	geve	geve	geve, give, yeven
sister, soster, suster	suster, syster	sister, vereinz. suster	sister, vereinz. suster	sister	sister
	chorle			churle yalow twolve	chorl

Vor r erscheint bloß a in: barsteth L. V D/27 .. farre Mth. XV A/21 .. farther L. XXIV C/10 .. starre Mth. II A/6 .. townclarke Act. XIX E/1, farthinge Mth. V C/22 .. warre Job XXV A/4 .. taried Mth. XXV A/8 ..

e manchmal neben a in: harvest Mk. IV C/18 .. hervest Mth. IX D/24 .. darcknesse L. I F/27 .. derke Rev. XVI B/9 .. harken Prov. VIII D/7 .. herkened Mk. XII B/50 .. hartes Esay XLII D/30 .. hert Mk. X A/13 .. parell Mk. VI E/24 .. perlous Job V C/22 .. marveyled Mk. VI A/18 .. merveled Mth. IX D/12 .. harbourlesse Mth. XXV C/36 .. herbourlesse Mth. XXV D/4 .. parsonne Lev. XIX D/6 .. personne Lev. XIX D/5 ..

Nur e wird geschrieben in: herbes Mk. IV C/25 .. ferme L. XIV C/4 .. servaunt L. VII A/3 .. deserte Mk. VI D/16 .. deserved Judg. IX C/4, perverse Act. XX D/16.

Die Schreibung ea bedeutet wohl gedehntes e 1. in offener Silbe: eaven d. eben Zach. IV A/20 .. heaven Gen. IX A/5 .. 2. vor gedecktem r: earth Mk. IX A/7 .. swearde Rev. VI B/7 .. learned II Tim. III A/39 .. earnest Prov. XXV D/6 .. earneth Aggeus I A/19 .. rehearse Eccles. A. XIX B/1 .. pearse L. II E/17 .. searched Mk. VI E/5 .. beneth J. VIII B/32 .. stedfast Hebr. II A/4 .. noch nicht mit ea.

e > i neben Palatal: scrip altn. skreppe Mth. X A/24 .. sprynkle ndl. sprenkelen Jer. VI D/15 .. neben sprenkle Lev. XVI D/15 .. mingled ae. mengan Rev. VIII B/4 ..

neben mengled L. XIII A/3 .. Neben gewöhnlichem sixe Jh. XII A/1 .. erscheint vereinzelt sex Esay VI A/5 .. Das y in trymble Esay XIX A/4 neben gewöhnlichem tremble kann Schreibfehler sein.

ws. gi(e)fan erscheint stets mit e: geve Mk. VIII E/10 ..

Die alte Nebenform silfe kommt einmal vor Mth. IX C/10 neben gewöhnl. self. Tindales lift, brithrin, benivolence, whither (d. ob) kommen nicht vor.

sister Mth. XII E/24 .. ist aus dem altn. systir.

promyses aus dem lat. promissa Hebr. XI C/4 neben promesse frz. promesse L. II E/6 .. vertue noch nie mit dem lat. i.

ae. ceorl erscheint als churle Esay XXXII A/13 .. neben carle Susanna G/19 .. aus dem altn. karl.

yalow ae. geolo(we) Ex. XXV A/7 .. hat durch l-Einfluß stets a.

ae. sweord hat immer die Form mit e, ea: swerde Gen. III D/20 .. swearde Rev. VI B/7 .. nie sword.

i

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
i	i e vor Dentalen und v	i e kann eintreten vor t, d, th, s, v, r, ng, n	i e vor d, th, s, v, r, ng, n	i manchmal e vor Nas., und vor v, vereinz. in anderen Stellen	i e kann eintreten vor t, d, th, s, v
	hether, hyther	hedder, hydther hidder	hedder, hidder, hyther	hither	hither, hether
	theder, thyder	thether, thither	thither	thither	thether
	whyder, whyther wheder, whether	whither, whether	whither, whether	whither	wither, whether
swiche und suche	suche	soche, suche	soche, suche	soch	such
wil, wol	wil, ausnahmsweise woll	wil selt. wol	wil	wil, wyll	wille, wil

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
e < ags. y manchmal i, selt. u	i selt. e und u	i manchmal e, u nach Lab.	i ebenso	i manchmal e; nach Lab. meist u, ui wie im heutigen Englisch	i e vor i-Suffix, u nach Lab. builde, bylde
		bilte	bilte		
much, moche	moch	moche	moche	moch	much
shet	shet, shit	shet, shut	shet, shut	shut, 1 mal shit	

Für i vor Nas. erscheint e in: shrenking ae. scrincan Jer. XXI D/14 . . sens Jh. IX D/16 . . nembly Jer. XIV B/2 . rensed afz. rinser altn. hreinsa Lev. VI D/15 . . venegar afz. vinaigre Mth. XXVII D/19 . . neben vynegar Num. VI A/7 . . Berechtigtes e aus der Nebenform seonu hat senowes Judg. XVI B/11 . . Das e in renne ae. rinnan Wyszdome V D/6 . . ist aus dem altn. renna.

Vor v steht e in shever Esay XXX C/4 auch in prevely Mth. II B/1 . . neben prively Jer. V E/4 . .

Vor anderen Konsonanten in: wedowe L. XXI A/3 . . neben wyddowe L. VII B/7 . . wekedly Esay VII B/1 . . neben gewöhnlichem wicked; sprete Mk. I B/1 . . neben spirite aus dem lat. spiritus Mth. III B/18 . . preson Mk. VI B/21 . . neben prysoners Esay XLII B/5 . . deppeth Mth. XXVI B/23 . . neben gewöhnlichem dyppe Lev IV B/1 . . slepery Esay LVI C/9 . . neben slippery Ps. XXXIV A/14 . . wynebebber lat. bibere Mth. XI B/29 . .

Vor th heißt es stets hither Jh. IV B/21 . . whither Jh. III B|7 . . thither III K. II F/11 . . während Tindale und Tottel hether, thether, whether schreiben.

Berechtigtes e mit Dehnung in offener Silbe haben weke ne. week L. XVIII B/9 . . cleve ae. clifian Mk. X A/17 . .

e für ae. y: evel Mth. V E/20 . . mery L. XII B/24 . . crepell L. XIV B/13 . . stered d. bewegen Jh. V A/10 . . pelowe Mk. IV D/13 . . neben pilowe Ezech XIII C/26 . . gerdedst Jh. XXI D/2 . . neben gyrded Jh. XIII A/16 . .

Nach Labialen findet sich u wie im heutigen Englisch: burden Mth. XI E/15 . . busyness L. II G/12 . . buriall Mk. XIV A/23 . . burne L. III B/34 . . doch bye Jh. VI A/10 . . auch ui in builded L. IV D/5 . . Wynkyn de W. hat besy mit dem alten e.

Vor r wird in church Act. XIX E/9 . . u geschrieben, aber y in chyrneth Prov. XXX C/23 . . athyrst Jh. XIX C/23 . . neben thurst Esay XLI C/1 . .

lustynge Mth. V C/26 . . nach dem Substantiv lust.

Heimisches shit ae. scyttan findet sich nur einmal Esay XXII D/8, sonst geborgtes shut aus dem ndl. schutten.

o

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
o	o	o, oo, vereinz. ou	o, oo, vereinz. ou	o	o, oo
	u manchmal bei Lab.				
sholde	scolde, shuld, shoulde	shulde, shoulde	shulde, selt. shoulde	shulde	shold, shuld, should
	doch wolde	wolde	wolde, wold	wolde	wold, would
	sholder 1 mal shulder	shulder	shulder	shulder	shoulder
dull					u wie im ne.
wor-, wur-	wor-	wor-	wor-	wor-	wor-, wur-, woor-
wers, werst	wers	vereinz. werkes			

ae. mordor erscheint als murthur Mth. XV B/22 .. mit u nach dem vb. murdrian. Das u in shulde Mth. V D/4 .. zeigt Nachwirkung des ae, sculan ..

o statt des u im heutigen Englisch wird noch geschrieben in: flotereth ae. floterian Deut. XXXII B/10 .. trompe afz. trompe I Cor. 15 F/5 .. trompettes afz. trompette Num. X A/2 . .

oa steht für gedehntes o in coarse d. Leichnam Esay XIV C/20 .. coardes Mk. II A/13 .. oo in foorde Gen. XXXII D/14 . .

o vor ht ist diphthongisch geworden in doughter Mk. V C/7 .. neben daughters Prov. XXI D/12 .. auch vor l ist u bereits eingeschoben in roule Gen. XXIX A/8 .. moule Lev. XI E/5 ..

Tindales oo, ou für o kommt bei Coverdale nicht vor. Wynkyn de Worde hat oo in boody.

u

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
u	u	o, u, manchmal ou, vereinz. soone, soune	ebenso	u, o	u, ou, oo
	o regelmäßig vor Nas. und v, außer hon-, hun-, tunge, tonge			meist o vor Nas. und vor v	o regelmäßig vor v, schwankend vor Nas.
		thorow, throwe, through	thorowe, through	thorowe	through, thorough, thorow

Vor Nasalen steht o: domme Mth. IX B/21 .. crommes Mth. XV C/17 .. sommer Mk. XIII D/3 .. combrest L. X D/38 ..

stombleth Jh. XI A/21 .. slomber Prov. VI A/9 .. nombre II Tim II B/17 .. bondell Cant. I C/6 .. sonne ne. son Mk. V A/16 .. sonne ne. sun Mk. IV A/15 .. hony Mth. III A/10 .. donge L. XIII A/22 .. sponge Mk. XV D/10 .. hongrie L. I D/32 .. yonge Jh. XXI D/2 .. spronge part. prät. Mth. XXIV C/25 .. tonge Mk. I C/7 .. dronken Mth. XXIV D/33 .. thonder Mk. III B/21 .. hondred Rev. XIV A/12 .. connynge Esay V E/15 .. rompe Ex. XXIX D/2 .. wonders Jh. IV F/7 .. begonne part. prät. Job XXXIV D/4 .. wonne part. prät. Mth. XXV B/18 .. commoned L. VI A/35 .. in sonder Ps. CVI B/12 .. Ausnahmen: hundreth L. VII E/9 .. asunder Mk. X A/19 .. tunges Mk. XVI C/4 .. bundel Gen. XLII E/4 ..

o steht vor v in love Mth. V E/13 .. above Mth. X C/18 .. ebenso vor d in wodd (mit Kürzung) Rev. XXII A/7 .. poddels Esay XIV D/5 grodge James V B/8 .. vor r in forowes Oseas X A/14 .. thorow Mk. VII B/11 .. vor l in woll d. Wolle Lev. XIV A/13 .. vor t in bottons Cant. I C/4 .. neben buttons Ex. XXVI A/15 .. glotony Gal. V C/12 .. neben glutten L. VII D|12 .. sotylties Eccles. VII D/17 ..

Das o in slogarde Prov. VI A/12 .. läßt sich wohl aus dem o in slow erklären.

fornace Mth. XIII E/27 .. hat sein o aus dem lat. fornax.

ou steht in den frz. Wörtern double I Tim. B/2 neben dubble Esay LXI B/3 .. trouble Ex. XXII C/22 .. nourtureth Eccles. A. XVIII B/13 .. noursed L. IV B/19 .. neben nurse Ex. II B/7 .. scourge Mth. X B/19 .. courte Ps. LXIV A/8 .. neben curteous I Peter III B/3, perfourme L. XIV D/11 .. neben perfurme L. XIV D/16 .. pourge Mth. III B/6 .. aboundance Esay VII E/1 .. neben gewöhnlichem abundance; auch in den germ. Wörtern boundell Gen. XLII E/2 (einmal) (Anlehnung an part. prät. bound). roudier Gen. XLIX B/14 .. (einmal) kann sein ou aus dem frz. rouge haben.

poundes ae. pund steht Lev. XI E/26 .. in der Bedeutung von ne. pond, welches Skeat in seinem Etymological Dictionary erklärt als „variant of pound ae. pund, an enclosure“. Das u ist hier schon gedehnt.

ae. furþor und ae. feorþer, ferþer sind nicht immer gesondert; further als Comparativ von far steht Mk. 1 B/18, farther in nicht lokalem Sinne Act. IV B/13; farthermore Gen. IX B/1 neben furthermore I Tes. IV A/1.

Lange Vokale.

ā

me. ā gedehnt in offener Silbe und frz. a vor st sind lautlich mit ai < (ae. æ, e + g; ea + ht / altn. ei / afz. ei, ai) zusammengefallen:
tayles ae. talu Ps. LXXXIX B/8 .. neben tales Esay VII A/17 .. layne ae. lane, lone Eccles. A. IX A/15 .. rayted altn. hrot, hrati Jh. IX C/18 .. maydest Eccles. A. XXXVI B/13 .. neben gewöhnlichem madest; haist Mk. VI C/14 .. neben hastely L. XIX A/13 .. taist Mk. VIII E/17 .. neben tasted Mth. XXVII D/20 .. waist Mth. XXVI A/19 ..

ē

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
éé	e, ee oft ie, i	e, ee, ea fiever, 1mal fiver	e, ee, ea fiever	e in offener Silbe oder vor zwei Kons., selt. ee, manchmal ea neben r	ee, e in offener Silbe, ie besonders in frz. Wörtern, ea fast nur vor r
	peple, people	peple, people	people	people	people, peeple
				sick, syling	i selt., meist bei Kürzung

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
èè	e, ee, selt. ea, vor r auch ai, ae	e, ee, ea, selt. a; apiere biest	e, ee, ea	meist ea, manchmal mit ee wechselnd. Selt. e in offener Silbe und vor zwei Kons.	meist ea, auch e in offener Silbe, nur vereinz. ee
any, ony, eny	eny, any, ony	eny	eny	eny, selt. anye	any
gretter, grettest	gretter, grettest	greater, greatest gretter, greatter	greater, greatest gretter, greatter greter	greater, greatest	greater, greatest
	nerrer	nerre	nearer	nearer	nearer
	er, or < altn. âr	yer, yerre, yeere	yer. yerre, yeer	or	ere
ws. æ̂, außer ws. ê	e, ee	e, ee, ea	e, ee, ea	ea, e in offener Silbe	ee meist mit ea wechselnd
	here, heer hayre, heyre	heer	heare, heer	vereinz. heares, heer, meist hayre	heeres, heare, heyres
		theare, their, there	theare, their, there		
		wheare, wher (e)	wheare, wher(e)		
	1 mal ware	vereinz. ware	vereinz. ware		

1. éé Weder in frz. noch in germ. Wörtern wird ie, ye für langes geschlossenes e gebraucht: beseged L. XXI C/1 .. peces L. XII E/17 .. chefe Mk. III B/33 .. grevously Mth. VIII A/15 .. beleve Mk. IX C/13 .. brevely I Peter V B/14 .. thefe Mth. XXIV D/19 .. frende L. IX A/15 .. felde Mk. XIII B/28 .. yelde Jer. L. C/6 .. prest L I A/2 ..

i steht in sick Mk. I C/27 .. neben seke Eccles. A. XXX C/4 .. sylings frz. ciel Jer. XXII C/3 .. shylde II Mach. XV B/19 .. ist nach dem vb. gebildet.

Wo heute ee geschrieben wird findet sich in der Regel die neutrale Schreibung mit einfachem Vokal in offener Silbe: fete L. VII E/19 .. sene Mth. II A/5 .. wepe Mk. XIV G/39 .. meke Mth. XI E/13 .. seke L. XI B/2 .. depe Jh. XIV B/7 .. rede ae. hrēod. L. VII C/14 .. bene Mk. IX C/24 .. grene L. XXIII C/21 .. spede Mth. XXVIII B/5 .. quene L. IX C/31 .. hele Jh. XIII B/22 .. swete Mk. XIV A/2 .. kepe L. XI C/24 .. kneled Mth. II B/15 .. fedeth L. XII C/8 .. cheke L. VI C/24 .. hede Mth. VI A/1 ..

e auch vor th und vor zwei Kons.: teth Mk. IX B/28 .. theft Mk. VII C/5 .. brest L. XVIII B/12 .. wo Kürzung eintreten konnte.

ae. lêosan erscheint als lese Prov. XXIII A/17 .. neben gewöhnlichem lose Mth. X E/13 ..

Neben r wird ea für den geschlossenen ē-Laut verwendet: preastes L. XXIII B/26 .. neben prest L. I A/2 .. reapest L. XIX B/17 .. heare Mk. IX A/16 .. deare Mk. IX A/16 .. neben derlye Jude D/1, dearlinge Ps. XXXIV C/5 neben derling Cant. V A/10 .. learned II Tim, III A/39 .. neben lerne Mk. XIII D/1 .. clearly Mk. VIII C/21 .. cheare Mth. XIV C/26 .. fearce Mth. VIII D/4 .. appeare L. XIX A/29 .. neben appered Mth. II C/2 .. Doch weery Jh. IV A/11 .. stets mit ee. harde part. prät. Eccles. A. XXVI B/6 .. neben herdest II Esdras IX E/10 ..

Normanisches eu stets als eo in people Mth. I C/5 .. nie als ee, e.

altn. fēlagi erscheint selten als folowe nach dem vb. folgian Act. IV C/2 .. neben gewöhnlichem felowe.

Bezeichnend für die i-Aussprache des geschlossenen ē sind die Schreibungen beying Phil. II A/14.. seyeng Hebr. XII B/6 .. seyth ne. seethe Bel D/21 .. neben seeth Job XLI C/10 .. knyes Lev. XI C/15 .. neben knees Gen. XLI F/11 .. bey ae. bēo Eccles. A. XI A/6 .. neben bees Deut. I F/29 ..

2. èè Außer neben r steht ea nur für den me offenen ē-Laut. A) In germ. Wörtern: leaves Mk. XIII D/3 .. beaten L. XII

E/21 .. meate L. IX B/13 .. beare Mk. X B/22 .. east Mth. II A/6 .. deaf Mk. VII D/10 .. teareth Mk. IX B/22 .. sweareth Mth. XXIII C/3 .. treade Mth. VI A/16 .. steale L. XVIII C/8 .. speake Mk. XIII B/13 .. heapes Mk. XI A/4 .. heade Mth. XIV A/18 .. allready Jh. XVI A/27 .. cleane Mk. I D/15 .. neadful ags. nêad Esay XXV A/12, meist nede ags. nîed .. heave Mth. XXIII A/9 .. healed Mk. I C/29 .. leaned Jh. XXI D/12 .. early Jh. VIII A/2 .. heate Mth. XIII A/12 .. greater Mk. XII B/63 .. dream Mth. II D/12 .. weareth James II A/7 .. neben weere Hester VI B/11 .. teares Mk. IX C/16 .. neben teeres Ps. CXXV A/11 .. beastes IK. XVII F/9 .. neben beestes II Peter II C/8 .. breade Esay XXX D/14 .. neben breed Mth. IV A/17 .. sheaves Ps. CXXV A/14 .. neben sheeves Mth. XIII D/18 .. least superl. Mth. XXV D/9 .. neben leest Mk. IV C/23 .. dead Gen. XXIII A/13 .. neben deed Gen. XX A/9 .. wheate Mth. XIII D/19 .. neben wheet Mth. III B/6 .. death Mk. V C/8 .. neben deeth Mth. II C/9 .. reade „rot“ Cant. V C/14 .. neben reed Prov. XXIII C/8 .. B) In frz. Wörtern: feast L. XXII A/1 .. measure Mth. VIII D/7 .. preached Mk. I A/9 .. jeastinge III Jh. B/5 .. easyer Mth. XI D/15 .. deseases Mth. X A/4 .. peace L. VII E/35 .. pleasaunter L. V D/33 .. conceaved L. I B/20 .. perceaved L. I B/14 .. receave Mk. XI C/19 .. receate Mk. II B/5 .. disceate Mk. VII C/5 .. exceade Mth. V B/26 .. proceade Mth. VII C/3 ..

Nie mit ea sind geschrieben sheeth Jh. XVIII B/2 .. weere Esay XIX B/16 .. yee L. VII C/20 .. see Mk. III A/20 .. (wo ē im Auslaut vielleicht geschlossen worden ist), beer sb. Amos V C/12 .. meete d. messen Mth. VII A/3 .. Die beiden letzten Wörter wurden vielleicht so geschrieben, um sie von dem vb. bear und dem sb. meate zu unterscheiden.

Mit einfachem e: ledeth Jh. X A/7 .. leve d. Erlaubnis Mk. V B/5 .. lesynge ae. leasung Eccles A. VII B/6 .. eny gewöhnl., selten anye L. XXII E/28 .. ech Act II A/9 .. wrest Deut. XVII A/5 .. neben wraist Ex. XXIII A/15 ..

von dem altn. reista beeinflußt. Vereinzelt ist die Form gret Rev. II D/4 mit kurzem e aus dem alten Komparativ.

ei in heithen L. XII C/24 .. aus dem altn. heiđinn.

ae in einem Wort: aegles Mth. XXIV C/9 ..

Von den zwei Formen er < ae. æ̂r und or < altn. âr, kommt regelmäßig or vor, vereinzelt yer Gen. XXVII B/3 .. Tindale hat nur yer, yerre.

3. Die Wörter der dritten Klasse, die in den Reimen Chaucers meist zwischen offenem und geschlossenem ē-Laut schwanken, zeigen auch bei Coverdale ein Schwanken in der Schreibung zwischen ea nnd e in offener Silbe, oder die Schreibung e oder ea allein.

ea und e haben: yeare L. XIII A/21 .. yere Mth. II C/17 .. sleape Ruth III A/10 .. slepynge Mk. XIII D/23 .. breath sb. Esay XLII A/17 .. brethed Jh. XX C/11 .. speach Jh. VIII D/15 .. speche Hester VIII C/7 .. streate II Chron. XXIX A/11 .. stretes L. X A/27 ..

Nur e haben: sedes Mk. IV C/23 .. nedle Mk. X C/9 .. dede Jh. VIII A/9 .. shepe Mk. XIV D/3 .. gredy Ps. XVI B/10 .. drede Deut. II D/18 .. threde Gen. XIV D/15 .. stets there, where, spetle ags. spæ̂tan Jh. IX A/13 .. (spitted ags. gespyttan Jh. XVIII D/7 ..)

Nur ea haben: readeth Mk. XIII B/23 .. seates L. XXII B/42 .. feare Mk. XI D/15 ..

ae. hæ̂r vereinzelt als heares Rev. I C/7 .. heer Mk. I A/14 neben gewöhnlichem hayre L. XXI B/24 .. aus afz. haire Haarstrick.

ae. wæ̂pen findet sich als weapens Jh. XVIII A/18 .. neben wapens L. XI C/5 .. mit Kürzung.

let ae. læ̂tan mit Kürzung Mk. I D/8 .. auch lat L. XV C/20 ..

Wynkyn de Worde hat meist e in offener Silbe für éé und èè, manchmal ee für beide; ea häufig in frz. Wörtern und außer in Caxtons great auch in den andern germ. Wörtern yeares, death, heaven (gedehntes e).

ī

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
i, y e in feere, veze, fest	i, y vereinz. e	i, y selt. ei, ye, ie	i, y vereinz. ey, ye	i, y chekens	i, y nach r vereinz. e, ie, vor r manchmal y, e, B. vereinz. ei
womman wommen	woman wymmen, 1mal women	woman wemen, women, wymmen	woman wemen, vereinz. wymmen	woman wemen, women	woman women, woomen
		whill, neben whyles	ebenso	while	1mal wheile

In nyene Mth. XVIII B/12 .. hat sich ein e vor n eingeschoben, unter Angleichung an seven, eleven.

gyde L. I F/28 .. gyle Jh. I E/14 .. noch ohne u geschrieben. syr Mth. XXI D/2 .. stets mit Kürzung.

ō

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
oo	o, oo, oe	o, oo; selt. ou, u	o, oo, selt. ou (ow), u	meist o in offener Silbe selt. oo, ou	o, oo
poure	pour 1mal bloude				
					floud, bloud ou bei Palatalen
moste	must	must(e)	must	must shue, shute	must
		wother, other	wother, other	other	other
òò	o, oo, oe	o, oo	o, oo	oa, o in offener Silbe oder vor zwei Kons., vereinz. oo	o, oe manchmal oa
		abroad, enfoarce, moare, whoale whoare	abroad, enfoarce moare, whoale,		
		one, won	one, won	one	one

1. óó Als ou, ow: floudes L. VI E/18 .. bloude Mk. XIV C/18 .. uproure Mk. XV A/17 .. lowse adj. Dan. III E/7 ..

Als oo: smooth L. III A/21 .. floore Mth. III B/6 .. soone Mk. I A/26 .. foote Eccles A. XXI D/3 .. moones Esay I B/15 .. rooted Esay XLVIII B/16 .. poore Mk. X B/29 .. foolish Mth. XXV A/4 ..

Als u: shue Mk. I A/20 .. shute d. schießen L. XXI C/34 .. must L. XIV C/4 .. (mit Kürzung), rudder ae. rōđer Act. XXVII E/7 (mit Kürzung).

Die Schreibung oy in soythsayers Lev. XIX G/3 .. ist nördl., das y (i) hinzugefügt, um die Länge des o zu bezeichnen. Vgl. Morsbach, Mittelenglische Grammatik, Halle 1896, p. 191 und Murray, The Dialect of the Southern Counties of Scotland, London 1873, p. 53.

Ähnlich wie bei éé findet sich die neutrale Schreibung mit einfachem Vokal in offener Silbe für den geschlossenen ō-Laut gewöhnlich da, wo heute oo geschrieben wird. Beispiele: croked L. III A/18 .. stoles Mk. XI B/17 .. rote Mk. IV A/16 .. fote Mk. IX E/14 .. toke Mk. IX A/1 .. boke Mth. I A/1 .. hope ags. hōp L. VI D/6 .. mone L. XXI C/18 .. bridegrome Mk. II B/24 .. behoved Jh. XX A/23 .. rofe Mk. II A/11 .. loked Mk. III C/25 .. pole ags. pōl Jh. V A/4 .. understode Mk. IX D/8 .. forsoke Mk. XIV F/7 .. broke ags. brōc Jh. XVIII A/2 ..

2. òò. oa, das Zeichen für me. òò, von Caxton nicht verwendet, wird bei Coverdale häufig gebraucht auch in Wörtern, wo ursprünglich o in offener Silbe stand: loaf Mk. VIII B/13 .. roare L. XXI C/21 .. scoales altn. skále Ezech. V A/4 .. goates Mth. XXV C/27 .. neben gootes Esay I B/11 .. groaves Esay XVII C/1 .. neben grove Deut. XVII A/12 .. moare Rev. XX A/9 .. neben more Mk. IX A/18 .. roapes Judg. XVI B/11 neben rope Esay V E/3 .. cloave Ps. LXXVII B/14 .. neben clove Gen. XXII A/11 .. abroade Mth. IX D/7 .. neben abrode Jh. VII D/11 .. whoale Mth. VIII D/16 .. neben gewöhnlichem whole; foale Mk. XI A/6 .. loave ae. lofian Job XXXVI D/2 .. moate

L. VI D/34 .. neben moote L. VI D/30 .. coales Prov. XXV D/3 .. neben coole L. XVI D/7 .. cloake Jh. XV C/5 .. stoare L. XII B/23 .. coate Mth. V E/7 .. neben cote Jh. XIX C/4 .. coastes Mk. I C/17 .. neben coostes Mth. VIII D/24 .. boast III K. XX B/20 .. neben boost Ps. XLVIII A/10 ..

Nie mit oa werden geschrieben: oothes Mk. VI C/17 .. fometh L. IX D/36 .. okes Esay II C/1 .. groned Jh. XI D/6 .. grotes L. XV B/1 .. throte Mth. XVIII D/4 ..

oa kommt bei Wynkyn de Worde und Pynson nicht vor.

ws. ea vor ld erscheint stets als o: folde L. VIII A/22 .. boldely Mk. XV E/11 .. solde Mk. XIV A/4 .. tolde Mk. XVI B/5 .. beholde Mth. VI B/6 ..

ae. swāt, me. swōte als sweate Gen. III D/3 .. ist Angleichung an das Verb.

Das Adjectiv wroth ae. wraþ ist noch von dem sb. wrath, ae. wræþþe gesondert. Doch begegnet die Zusammensetzung wrothful Zach. X A/10 .. wie bei Spenser.

frawerde Jer. XVI B/20 .. neben frowarde Ps. LXIII A/5 ..

ū

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
ou, ow	ow, selt. ou vereinz. uy, u	ow, ou selt. aw. u	ow, ou	ou, ow o vor v + e	ow, ou selt. oo, u

1. u in ae. Wörtern. Im Auslaut, vor Nas. und vor ė als ow: Stets now, how; downe Mk. I A/19 .. townes Mk. I D/8 .. rowme L. XIV A/19 .. drowned Mk. V B/9 .. shower Ezech. XXXIV D/13 .. auch shuwers Joel II E/4 ..

me. ū gekürzt als u: uttermost L. XII F/32 .. utter Mth. XXIII C/24 .. suck Mk. XIII C/2 .. neben soucke L. V B/1 .. stets but.

ou in foules L. XII C/9 .. und stets in coude, coulde.

oo in gloomyng ae. glumian Mth. XVI A/7 ..

2. ū lat. ō, u. Als ou: houre L. XX B/25 .. poulder Mth. XXI E/17 ..

Diphthonge

ai ei

ai, ay und ei, ey weehseln wie im me. z. B. agayne Mk. XI D/1 .. ageyne Mk. VIII C/19 .. waighte Ezech. IV B/17 .. weighte II Cor. IV C/16 .. nach dem ae. vb. wegan; chaynes Jude A/23 .. cheynes Mk. V A/8 .. raigne Deut. XV A/19 .. reigne Deut. XV A/20 .. weake altn. weikr Mth. XXVI D/18 .. hat ea durch Einfluß des ae. vb. wæ̂can.

Für ai tritt a in offener Silbe ein in: strately Mk. III B/9 .. neben straight L. II B/13 .. snale Lev. XI E/5 .. lade part. prät Esay LIX B/22 .. upbrade Mth. XI B/1 .. nales Jh. XX C/21 .. brānelesse Eccles. A. VIII B/15 .. grane Mth. XVII C/14 .. neben grayne Mk. IV C/21 .. paneful Gen. XXXIV D/12 .. pare I K. XIV B/25 .. neben payre Rev. VI A/19 .. planely Jh. X C/6 .. neben plaine Jud. XI B/3 .. vale d. Schleier Mk. XV D/14 .. neben vayle II Cor. III C/3 .. plated Mth. XXVII D/5 ..

Tindale in beiden Ausgaben hat ai, ei, e, a, ea auch vereinzelt ee, oy.

master Jh. XIII B/9 .. mastresse Act. XVI C/14 haben ihr a aus dem lat. magister.

ei $>$ oi in broyded I Peter III A/7 .. durch Analogie.

ei, ī $<$ früh me. ē $+$ g, h.

Bei Coverdale ist i regelmäßig wie schon bei Caxton. Nye Mk. II A/10 .. neben neghboure L. X C/27 .. hye Mth. XXII A/21 .. dye Mth. XVI A/10 .. thyghe Rev. XIX C/18 .. neben thee Jer. XXXI C/30 ..

Verwechselung zwischen ags. flēogan und ags. flēon: flye ags. flēogan in der Bedeutung flee Mk. XIII B/24 .. fle ags. flēon in der Bedeutung fly Job V A/16 ..

ei erscheint in: keyes Mth. XVI C/10 .. neben kayes Rev. I D/6 .. either Jh. XIX B/18 .. neben gewöhnlichem ether, nether. Caxton hat neyther, nether, nother; Tindale in beiden Ausgaben ether, other, nether; Tottel either und nother.

au

au, aw wie bei Caxton. au + ht und ou + ht sind in der Schreibung gesondert, stets ought subst. Mth. XXI A/8 .. foughte hat ou in Angleichung an die prät. mit ō + ht.

norm. a vor gedecktem Nas. oft als au: commaunded Mk. VI A/23 .. servauntes Mk. I B/23 .. braunches Mk. IV C/26 .. chaungers Jh. II B/10 .. daunsed Mk. VI C/5 .. chaunsed Gen. XIV A/1 .. Mit a aus dem Lat. sind geschrieben: chambre Ps. XVIII A/11 .. angels Mk. XIII C/25 .. a vor gedecktem l: aulter Lam. Jer. II B/7 .. neben altare L. XI E/15 .. aus dem lat. altare.

eu

Chaucer	Caxton	Tindale 1525/6	Tindale 1534	Coverdale	Tottel
éé + w trouthe	ew, eu; ou, u(ue); ie, i trouthe	ew, ue truethe	ew, ue, u truth, trueth	ew trueth, treuth	ew, eew, ue trouthe, trothe, truth, trueth
èe + w	ew	ew feawe bluwe, sowe	ew feawe	ew vereinz. feawe	ew, vereinz. aw, o-u
frz. eu	eu, ew	u, (ue)	u (ue)	u, ew	ew, eew, u (ue) selt. iew, ui
frz. u	u (ue) ew selt. ui	u rewe	u rewe	u rewe, endewed	u, selt. ew
frz. ui	ui selt. u	u (ue) 1 mal brosed	u (ue) 1 mal brosed	u, ew 1 mal brosed	ui, u broosed

· èè + w: Die alte Form feawe erscheint vereinzelt Rev. II C/28 .. neben gewöhnlichem few.

frz. eu als u in surely L. XII D/24 .. due L. III B/5 .. duty Rom. XV D/8 .. neben dewty L. XII E/6 ..

frz. ui als u in frute L. VI E/3 .. brused L. IV B/30 .. Tindale hat frute, fruetes; Tottel hat frute, fruit.

o-u

ou, ow wie bei Caxton.

buwes Esay XVIII B/8 .. hat u in Angleichung an das ae. vb. būgan.

Ganz vereinzelt steht awne Jh. VIII D/22 neben gewöhnlichem owne. awne und owne wechseln in den beiden Ausgaben von Tindale. In 1525/6 hat er soll neben soule; tawards, tewards neben towarde. Bei Tottel (Grimald) auch soll neben soull.

b) In unbetonter Stellung.

Endsilben.

I. Germanische. Chaucer -lich, -liche: Als -ly altn. -lige, -liga wie schon bei Caxton.

Ch. -hood: -hode z. B. presthode L. I A/12 .. -heed: als heade z. B. brotherheade Zach. XI C/9 ..

Ch. -el: meist -le, lytle Mk. I B/18 .. doch -el, candell L. XI C/42 .. und -il, candilsticke L. XI C/44 ..

Ch. -ere: -er z. B. fiszhers Mth. IV C/4 .. Tindales und Bales -ar kommt nicht vor, außer in liar, wo es heute geschrieben wird.

Ch. -lèès: -les z. B. nevertheles Mth. XXVI D/12 ..

Ch. -dom, -doom: -dome, kyngdome Mk. I B/8 ..

II. Romanische. Die romanischen Suffixe erscheinen regelmäßig mit der heutigen Schreibung.

Vorsilben.

I. Germanische. Ch. a-, on-: a- außer in dem einen Wort on slepe, welches gewöhnlich on- statt a- hat. of fote (für on fote?) Mk. VI D/18 ..

Ch. y-: Verschwunden außer in ynough Mth. XXV A/17 .. wo es stets statt e geschrieben wird.

II. Romanische. Die romanischen Präfixe erscheinen in der heutigen Schreibung.

Zwischensilben.

e anstatt i regelmäßig in bodely L. III B/4 .. warely Mk. XIV E/23 .. verely Mk. III C/11 .. Ausgefallen ist e in scatreth L. I D/28 .. watred L. VII E/19 .. pondred L. II C/13 .. wondred L. II C/10 .. amendment Mk. I A/9 .. damsel Mth. XIV B/2 ..

Satzunbetonte Wörter.

Regelmäßig ner, nie nor.

2. Konsonanten.

Labialreihe.

p

Eingeschoben ist p nach m in: tempted Mth. XIX A/6 .. redempcion L. XXI C/30 .. accomptes Mth. XII D/12 .. emptye Mk. XII A/11 .. Doch ohne p ist damned Mk. XVI B/21 ..

b

Ausgefallen ist b in clymmed ae. climban L. V C/28 .., abgefallen in domme ae. dumb Mk. IX B/21 .. ae. cruma als crommes L. XVI C/16 .. ohne b, dagegen slombred ae. sb. sluma Mth. XXV A/9 ..

Eingeschobenes b weisen auf: stombleth ndl. stomelen Jh. XI A/21 .. nembly ae. nimol Jer. XIV B/2 ..

Die volkstümlichen Formen detters L. VII E/9 .. douteth Mk. XI C/14 .. haben sich noch erhalten.

f v

Geschieden sind, wie im heutigen Englisch 1. die Nomina proofe, life, strife, safe von den gleichlautenden Verben proove, live, strive, save. 2. Singular von Plural: self, selves; wife, wives; staff, staves. Doch ist das sb. unbeleve Mk. IX C/17 .. stets mit v geschrieben.

f noch geschrieben in wyne-fatte Rev. XIX C/16 ..

Dentalreihe.

t

ae. middes ist meistens mit zugefügtem t geschrieben, doch auch ohne t, middes Mk. VII D/8 . .

ae. t anstatt ne. th in sixte Mk. XV D/1 . .

Vor der Endung -ion wird stets c geschrieben; c auch für t in pącience L. VIII B/24 . . parcialite Job XXII A/17 . .

d

d nach Vokal und vor -er wurde zu th wie im heutigen Englisch. Ganz vereinzelt steht es noch in gadre Mth. III B/6, wedder Mth. XVI A/5, wydereth James I B/5, hydder Jh. XXI B/2.

th

th für ae. þ wird stets noch geschrieben in murthurers Mk. XI B/22 . . hundreth Mk. IV A/22 . . Feddoms steht Act XXVII C/21 . . mit d für th.

s

Für stimmloses s wird oft frz. c geschrieben: pryce Mth. XXVII A/26 . . increace L. XII B/21 . . sence Col. I C/17 . . whence L. XX A/16 . . thence Mk. VI B/1 . . Doch pens L. X D/18, pearse L. II E/17, sens Mk. IX C/8, thryse Mk. XIV D/11, wo jetzt c geschrieben wird.

Palatalreihe

c k

lat. c eingeschoben in auctorite Mk. X E/5 . . aber vitales Mth. XIV B/14 ohne c. Sonst c und k wie ne. Me. stakerin noch nicht mit gg, stackered I K. XXI D/11 . .

Metathese von c in axe Mk. XI D/8 . ., nie ask. Tindale 1525/26 ask und axe, 1534 nur axe.

g y

geve, get, gate stets mit g geschrieben.

Das ne. gu fehlt: tonge Mk. VII D/15 . . plaged Mk. III B/5 . . synagoges Mth. VI A/7 . .

ae. ǣr erscheint vereinzelt als yer Gen. XXVII B/3 . . mit allmählichem Anlaut.

h

Ohne h sind: exorted L. III B/36 .. ypocrisie Jer. XXIII C/5 .. ysope Hebr. IX C/23 .. ymmes Col. III B/14 .. Mit eingeschobenem h: abhominacion Mk. XIII B/20 .. dishobedient Deut. I F/25 ..

wh vor dumpfem Vokal in whole Mk. I A/11 .., auch vereinzelt in whote ne. hot Deut. XIX B/3, whoope Ex. XXXVII B/5 ..

II. Teil: Flexion.

Substantiv.

Das gen.-s kann fehlen beim Substantiv 1. nach Wörtern mit auslautendem s: Moses wife Ex. XVIII A/5 .. righteous sake Gen. XVIII C/24 .. 2. vor Wörtern mit anlautendem s: my servaunt sake Esay XLV A/2 .. those ten sake Gen. XVIII D/30 .. neben twentyes sake Gen. XVIII D/26 ..

Die alte sgl. Form ist bewahrt und der Pl. danach uniformiert in whalles gen. sgl. Mth. XII D/22 .. pl. hwalles Gen. 1 C/5 .. yock Mth. XI E/12 .. neben yoke L. XIV C/7 ..

Nach Zahlwörtern stehen Zeit- und Maßbegriffe manchmal im sgl.: two yere Mth. II C/17 .. neben twolve yeres Mth. IX C/8 .. ten pounde L. XIX B/7 .. Das Pluralzeichen -n steht wo es im heutigen Englisch zu finden ist. Die alte Form bleibt noch in dem Ausdruck childers children Hester IX E/7 ..

Adjektiv.

small hat stets die Form aus dem sgl. Mk. VIII A/19 .. nie smale.

Nie Kürzung im Komparativ und Superlativ: immer greater, greatest, sweter Ps. XVIII B/12 .. Umgelautete Komparativ- und Superlativformen in dem einen Wort: eldest Jh. VIII A/21 .. wie im heutigen Englisch. Der Komparativ mit more gebildet kommt vor in: more righteous Rev. XXII C/6, more holy Rev. XXII C/7 .. Doppelkomparativ ist ynnermer Ezech. XLIV C/11.

mo und moo wechseln mit more als adj. und sb. Als adv. wird immer more gebraucht.

Other als pl. substantivisch vereinzelt L. XXIII D/2.

Das frz. Plural-s kommt nicht vor.

Pronomen.

Als feminine Singularform wechseln her Mk. V D/43.. und seltener hir Jud. XIII B/11 .. Als Possessivum ist hir gewöhnlieh, Mk. V C/21 .. neben her Jud. XIII A/12.. Auch hirself Jud. XII D/1 .. Im pl. erscheint gewöhnlich their Mth. II B/20 .. einmal theirselves L. I Prologue/5.

Die Possessiva thyne und myne stehen vor Vokalen wie bei Caxton und Tottel, doch schwanken vor h: thy heed Mth. V D/25.

Tindales hit kommt nicht vor.

tho ae. þâ Rev. II B/8 .. als Demonstrativ steht vereinzelt neben those Jude B/12 .. Als sb. pl. wird immer those geschrieben Prov. VIII B/12 ..

Everychone Esay LXIV B/2 .. anstatt gewöhnlichem everyone.

Verb.

A) Die starken und schwachen Verben.

1. Tempusbildung.

Starke Verben.

I. Klasse.

Auch hier wie bei allen Klassen sind sgl. und pl. prät. gleichlautend. Wie schon bei Caxton ist der Singularvokal in den Plural und der Plural-Auslaut in den Singular eingedrungen. Einmal drave Act. XXVII B/16 neben gewöhnlichem drove; sonst keine Schwankung zwischen o und a wie bei Spenser und Tottel.

Schwache Präterita haben angenommen: ae. slîdan, slyded II K. XXII E/17 .. ae. scînan, shyned L. IX D/7.. neben shone L. II B/5 ..

II. Klasse.

ae. clêofan hat prät. clave I K. VI C/13 .. in Analogie der Verben V. Klasse, neben clove Gen. XXIII A/11 .. part. prät. cloven Act. II A/7 ..

Schwach geworden sind ae. crêopan, part. prät. crept Jude A/11; ae. flêon prät. fled Gen. XIV B/12 .. ae. lêosan part. prät. lost Mth. V B/2 ..

III. Klasse.

Das prät. bande Gen. XXII B/13 .. kommt noch neben bounde L. X D/13 .. vor, auch fande Oseas IX B/14 .. neben founde Mth. XIII F/3 ..

ae. winnan hat bloß wanne Mth. XXV B/8 .. ae. wringan, wrange Judg. VI G/21 .. ae. singan hat im sgl. und pl. prät. sange Num. XXI C/10 .. neben sunge Esay XVI C/1 ..

Der Vokal des Präsens hat sich dem part. prät. oder pl. prät. angeglichen in runne ae. rinnan I Cor. IX D/12 .. neben renne Esay X D/10 .. aus dem altn. renna; throsshe ae. þerscan Esay XLI B/24 .. neben threszhe Judg. VIII B/11 ..; thrunge ae. þringan Mk. III B/3 .. bursteth ae. berstan neben barsteth L. V D/27 ..

Schwach geworden sind: ae. helpan prät. helped L. XXIII D/2 .. ae. þringan, prät. thronged L. VIII E/27 .. ae. þerscan prät. throszhed 1 Chron. XXII D/9 .. ae. biernan prät. burnte Act. XIX B/20 .. burned I Cor. XIII A/10 .. ae. swellan, prät. swelled II Esdras IX D/8 .. doch part. prät. swollen Act. XXVIII A/16 .. ae. climban hat noch clamme I K. XIV B/19 .. neben climmed L. XIX A/7 ..

IV. Klasse.

Im prät. pl. steht regelmäßig singulares a in offener Silbe, im prät. sgl. aber pluraler Auslaut: brake ae. brecan Mk. VI E/12 .. bare ae. beran Jh. I D/8 .. tare ae. teran Mk. I C/8 .. stale ae. stelan Gen. XXXI C/15 .. neben einmaligem stole Mth. XXVIII B/17 .. mit o aus dem Participium.

Das starke prät. von ae. sceran kommt einmal vor: shore Act. XVII B/21 . .

Das ne. part. prät. born d. geboren wird nicht von borne d. getragen unterschieden, z. B. borne Job XIV A/1 . . in der Bedeutung geboren und Mth. XX B/7 in der Bedeutung getragen.

V. Klasse.

Im prät. sgl. und pl. steht a wie in Klasse IV, aber nicht immer in offener Silbe: spake ae. sprekan Jh. VII D/22 . . sat ae. sittan Mth. XIV A/20 . . spat ae. gespittan Jh. IX A/12 . . neben dem schwachen spitted Mk. XV B/16 . . gat ae. gietan L. XXII C/29 . . neben einmal begot Gen. VI A/2 . . stacke ae. stecan IK. XXVI B/3 . . ae. etan hat gewöhnlich ate Mk. XIV C/2 . . doch att Jer. LII E/19, at Jer. XV C/19. ae. biddan hat bad Gen. XLIII C/14 . . neben bade L. XIX B/3 . .

ae. metan d. messen hat noch prät. meet Ruth III D/7 . .

Im part. prät. hat ae. sittan immer sytten Mk. XI A/7 . . ae. licgan immer lyen Jh. V A/12 . . nie lain.

VI. Klasse.

ae. slêan und ae. dragan bilden das prät. wie schon bei Caxton nach der reduplizierenden Klasse: drew Mth. XXI A/1 . . slew Mth. XXI D/33 . . Auch ae. gnagan hat das prät. gnewe Rev. XVI B/9.

ae. swerian hat sware Mk. VI C/8 nach Klasse IV, neben swore I Macb. VII D/24 . .

Schwach geworden sind: shaved ae. sceafan Job I D/11 neben shove Judg. XVI E/4 . . ae. sc(e)acan hat einmal shaked Ruth II D/9 neben gewöhnl. shoke, part. prät. shaken; baked, ae. bacan Ex. XII F/7 . . part. prät. noch baken Lev. XXIII C/14 . .

Das part. prät. von ae. standan ist stonde Ruth II B/4, auch unterstonde Act. VII C/24 . .

VII. Klasse.

ae. bēatan hat im prät. bet, bett Mk. XII A/10 .. neben bete Jonas IV A/28 .. ae. wrōtan hat im part. prät. wrutt Ps. LXXIX B/5 neben schwachem part. prät. roted Gen XVII B/18 ..

ae. healdan hat part. prät. holden Job XXIII B/2 .. ae. fealdan, folden Cant. VII A/17; ae. sâwan hat sowne Mk. IV B/3 .. ae. weaxan hat waxen Ezech. XV A/22 .. neben wexed Rev. XVIII A/13 .. ae lǣtan hat noch letten Deut. XXXII B/28 ..

Schwache Verben.

Das imp. bewarre Mth. III A/19 .. ist nach dem adj. wær gebildet.

Die präteritale Endung -ede, die schon bei Caxton selten ist, kommt bei Coverdale nicht mehr vor.

Wo das Präteritalsuffix schon im ae. nur t oder d war oder durch Synkope des e in -ed (-od) dazu geworden ist, ist ae. t wie bei Caxton bewahrt, d aber oft nach stimmlosen Konsonanten oder n zu t geworden: kepte Gen. XXVI A/16 .. neben einmal keped Act XXVII E/17, dypte Jh. XVIII C/17 .. neben dipped Gen. XXXVII F/6 .. pluckte Mk. V A/8 .. neben plucked L. VI A/3 .. mixte L. XIII B/27 .. deckte ndl. dekken Jud. XII D/1 .. neben decked Rev. XVII A/14 .. stickte Mk. XV D/10 .. doch noch meaned L. IX E/6 ..

Ohne -ed erscheint gyrde Jh. XXI B/2 .. neben gerded L. XII B/2 .. lift Gen. XIII B/8 ..

ae. werian und ae. cleofian bilden ihr prät. nach der IV. Klasse der starken Verben: ware L. VIII D/3 .. clave L. XV B/22 ..

ae. cìdan hat chode Act. XI A/5 .. nach der I. Klasse der starken Verben. Das part. prät. von ae. hwettan ist noch normales hwett Eccles. X B/2 .. von ae. hŷdan ist hid L. IX E/7 ..

ae. wyrcian hat noch den imp. wyrke Eccles A. LI D/18, neben gewöhnl. worke in Angleichung an das sb. weorce.

2. Flexionsendungen der starken und schwachen Verben.

Die s-Flexion der 3. Person kommt bei Coverdale weder in der Bibelübersetzung noch in seinen Hymnen vor.

part. präs. hat wie bei Caxton manchmal e statt i nach y: sayenge Gen. XXXVII B/15 .. prayenge Dan. VI B/22 .. cryenge 1 K. IV C/16 .. lyenge Ps. XXX C/13 .. neben lyinge Mth. IX A/4; playenge I Chron. XVI D/20 ..

Der Infinitiv hat sein -en verloren. Ganz vereinzelt steht comen Deut. XXV B/6 und Gen. XXXIV A/15. Wo das -en Bildungssilbe ist, bleibt es erhalten: herken ae. hearcnian Esay XLIX A/1 .. open ae. openian Esay XXVI A/3 .. fasten ae. fæstnian Esay XLI A/21 .. wakened ae. âwæcnian Prov. XXIII C/21; happen me. happenen Mk. X B/5 .. threaten me. þreatnen Act. IV B/13 .. quicken altn. kvikna IV K. V B/12 ..

chasten Ps. VI A/2 .. ist Neubildung mit -en. me. strengþen erscheint ohne -en Esay XLI B/9 .. part. prät. strengthed Colos. I. A/29.

Im part. prät. ist wie bei Caxton die Endung -en in solchen Wörtern gefallen, die schon in der Stammsilbe eine Nas. hatten. Sonst ist -en regelmäßig bewahrt, auch manchmal da, wo es heute nicht mehr geschrieben wird, wie in foughten I Chron. XIX B/11 .. latten Gen. XXXI F/7 .. sytten Mk. XI A/7 .. wrythen Ex. XXXIX B/16 .. holden Job. XXIII B/2 .. folden Cant. VII A/17; waxen Ezech. XV A/22.

Das alte Präfix ge-, selten bei Caxton, ziemlich häufig bei Tottel, kommt bei Coverdale nicht mehr vor.

B. Präterito-Präsentia und Anomala.

Chaucer wòòt. Caxton wote, prät. wiste, inf. wite. Coverdale hat: präs. wote Mth. XX C/8 .. prät. wyst Jh. XIII C/21 .. inf. to wete Gen. VIII B/2 ..

Ch. owe. Coverdale hat präs. owe Mth. XVIII D/5 . . prät. wie bei Caxton stets ought L. VII E/9 . .

Ch. can. Coverdale hat präs. can. canst wie bei Caxton prät. coude Mk. IX B/26 . . neben coulde Mk. XIV A/22 . .

Ch. dar. Caxtons inf. dore kommt nicht vor. Coverdale hat präs. dare I Cor. VI A/1 . . darre II Cor. X B/15 . . neben durst Rom. XV C/2 . . prät. durst Mth. XXII D/31 . .

Ch. shal. Bei Coverdale regelmäßig shal Mk. I A/4 . . shalt Ex. XX A/5 . . im präs.; shulde im prät. Mk. III B/14 . . nie shold, shoulde.

Ch. may. Stets als präs. maye Mk. XIV A/18 . . mayst Mk. XIV B/10 . . prät. might Ex. XXXVI C/4 . . Das prät. mought kommt nicht vor.

Ch. moot. Coverdale hat wie Caxton must(e) als präs. und als prät.

Ch. wil. Bei Coverdale wil, auch wyll Mk. I D/17, wilt Mk. I D/14 . . im prät. wolde Mk. 111 A/4 . . woldest Jh. XXI D/3 . . nie would.

Ch. doo. Bei Coverdale nie Caxtons doo, dede. Im Präs. do, doest, doeth neben doth; prät. dyd, dyddest; part. prät. done.

Ch. go. Bei Coverdale präs. go, prät. wente, part. prät. gone. Nie Caxtons yede, goon.

Verbum Substantivum.

Das Verbum Substantivum wird wie im heutigen Englisch flektiert.

Ergebnisse.

1. Coverdale schrieb die Londoner Schriftsprache mit Sorgfalt und Regelmäßigkeit. Es kommen nur ganz vereinzelte Fälle vor, in welchen er seine nördliche Herkunft verrät: a) in der Schreibung von o als oi, soyth statt sooth; ī < ēo + h als ē, thee statt thye: b) in der gelegentlichen Bewahrung des alten Suffixes -en im part. prät. in baken, foughten, folden, holden, latten, sitten, waxen, wrythen.

2. In der Schreibung seiner Bibelübersetzung macht sich eine entschieden uniformierende Tendenz geltend:

a) Im Vergleiche zu Caxton treten weniger Längezeichen auf. ie, oe, aa kommen nicht vor, während Tindale 1525/6 ie manchmal für èè, éé (1534 nur fiever) und Tottel ie häufig für éé, oe für òò, aa für a (Grimald) hat. Dagegen hat Coverdale (wie Tindale) oa für òò, welches bei Caxton nicht vorkommt.

b) Die Bezeichnung der Quantität des Vokales vor einfachem Konsonanten durch End-e ist konsequent durchgeführt. Coverdales Schreibung mit End-e in geve stimmt zu Bales Reim auf ē; in have, are zu dem Reim auf ā; in one, done zu dem Reim auf ō. Auch Tottel schreibt dieses End-e, und es ist noch in der heutigen Orthographie bewahrt.

c) Schreibung mit zwei Vokalzeichen (außer bei manchen ou, für u in frz. Wörtern) bedeutet bei Coverdale wie schon bei Caxton stets langen Vokal. Bei Tindale kommt ee für ĕ in beiden Ausgaben

manchmal vor; oo, ou für ŏ. Tottel hat oo, ou für ŏ, auch für ŭ. Shakespeare hat noch toong, toonglesse.

d) Für einige Wörter, deren Orthographie bei Tindale, Bale und Tottel schwankt, ist bei Coverdale eine bestimmte einheitliche Schreibung durchgeführt. Caxtons yeve, give erscheint stets als geve. Tindale 1525/6 hat noch geve, yeve, in 1534 nur geve. Bale schreibt hier i, reimt aber auf ē. Tottel schreibt geve, give, yeven und reimt auf ē und i. hither, thither, whither sind bei Coverdale nur mit i gegeschrieben, bei Tindale 1525/6 und Tottel mit i und e, (Tindale 1534 nur whither). Auch in der ersten Shakespeare-Folioausgabe 1623 findet sich diese Schwankung. In der Verbindung wor- hat Coverdale nur o, Tindale 1525/6 auch vereinz. wer- in werke. Bale hat wur-, wor-, auch a in warke (vb.): barke. Tottel hat wor-, woor-, wur-, Shakespeare meist wor-. shulde ist bei Coverdale ohne Ausnahme mit u geschrieben, wolde mit o, während bei Tindale o in wolde, ou, u in shoulde, shulde erscheinen. Bei Tottel wie noch bei Shakespeare schwankt die Schreibung beider Wörter. thorow ags. þuruh ausnahmslos mit or, während Tindale thorow, throwe, through, Tottel through, thorough, thorow hat. Shakespeare hat through und throgh. Bei Coverdale und Tindale 1534 wird people stets mit eo geschrieben. Tindale 1525/6 hat e, eo, Tottel ee und eo. many erscheint wie bei Tottel nur mit a, während Tindale a und e hat. Die Komparative und Superlative greater, greatest, nearer, sweter erscheinen stets ohne Konsonantverdoppelung. Tindale hatte noch gretter, greater, greatter, greatest. Bale reimt gretter : better. Bei Tottel kommt swetter einmal vor, aber er reimt sweter : better. me. d nach Vokal und vor -er ist bei Coverdale bis auf

vier vereinzelte Fälle als th geschrieben. Tindale hat meist d, und Bale reimt auf d; Tottel verhält sich wie Coverdale. Alle die eben aufgezählten Wörter haben bei Caxton noch keine feste Orthographie. then und than dagegen, die bei Caxton schon in der Bedeutung gesondert sind, erscheinen bei Coverdale stets als then, wie auch bei Tindale. Bale hat then und than ohne Sonderung in der Bedeutung. Einer von Tottels Autoren, Grimald, gebraucht then als tum und than als quam. Bei Shakespeare then und than auch nicht gesondert.

e) In manchen Fällen ist von zwei Formen eines Wortes die eine siegreich geworden. suster ae. sweostor ist bei Coverdale von sister altn. systir verdrängt; Tindale hat suster neben sister, Tottel nur sister. Ebenso ist shit, shet ae. scyttan von shut ndl. schutten verdrängt. Tindale hat noch shet und shut. Während Tindale und Tottel zwischen longer und lenger schwanken, findet sich bei Coverdale nur longer. Zwischen self und silf, welche Tindale nebeneinander hat, wird bei Coverdale zugunsten von self entschieden (1 mal silf).

Tendenz zur phonetischen Schreibung zeigt sich:

a) In der konsequenteren Verwendung von ea, oa für èè, òò. Coverdale hat ea für èè und für éé neben r wie Tottel. Tindale wendet das Zeichen manchmal an. aber nach Sopp „ohne festes Prinzip“. oa für òò wird bei Coverdale häufiger gebraucht als bei Tindale, auch häufiger als bei Tottel, wo es fast nur neben r erscheint. Bei Shakespeare noch Schwankung zwischen ea und e, ee; oa und o, oo.

b) In dem Wechsel zwischen a und ai für ā und für den Diphthong ai, ei. Tindale in beiden Ausgaben hat ai, ei, a; in einzelnen Wörtern auch e, ea, ee, oy. Bei Tottel sind ai und ā in der Schreibung gesondert, bei Shakespeare nicht immer.

c) In der Schreibung von a für e vor gedecktem r. Die r-Modifikation findet sich also bei Coverdale häufiger als bei Tindale und weniger oft als bei Bale und Tottel. Bale schreibt desart, pervart, warke und reimt auf a. Tottel schwankt in der Schreibung zwischen e und a in desert, revert, deserved, reimt aber auf a. Die heutige Schreibung von e, a, ea vor r ist noch bei Shakespeare nicht in allen Wörtern fixiert. In unbetonten Silben dagegen findet sich bei Coverdale nie a für e vor r wie bei Tindale und Bale, außer in liar, wo es heute noch geschrieben wird. Wenn in churl und thurst u vor r geschrieben ist, so kann das auf die zweite r-Modifikation hindeuten (vgl. Moser a. a. O. p. 20).

d) In dem Wechsel zwischen a und o vor nd. Tindale hat meist o, Tottel a, vereinz. o.

Von der etymologisierenden Schreibung des anglonorm. ei, wie sie Tottel manchmal hat in disceit, disseyse, perceive findet sich bei Coverdale nichts.

Die Eigentümlichkeiten der Schreibung, die Coverdale moderner erweisen als Tindale, sind demnach: Feste Orthographie in manchen Wörtern; konsequentere Anwendung von ea, oa; Schreibung von e, o (stets einfach) für ĕ, ŏ; geringere Abweichung von der heutigen Schreibung von e, a vor r; Entscheidung für eine bestimmte Form eines Wortes unter mehreren gleichwertigen. Moderner als Tottel erscheint er in folgenden Punkten: Feste Orthographie in manchen Wörtern, obwohl er nicht immer zugunsten der dem ne. näher stehenden Form sich entscheidet; häufigere Anwendung von ea, oa da, wo sie heute geschrieben werden; Schreibung von o (stets einfach) für ŏ; geringere Abweichung von der heutigen Schreibung von e, a vor r. Andererseits ist Tottel moderner als Coverdale in der Schreibung von ie für ée, anglonorm. ei für èè, in der Sonderung von ai, ei und ā in der Schreibung, und in der Sonderung von then und than (freilich nur bei Grimald).

Anhang.

Abkürzungen:

Cov.	= Coverdale Bibel.	Rh.	= Rheims Bibel.
Cran.	= Cranmer "	Tin.	= Tindale "
Gen.	= Geneva "	1611	= The Authorized Version von 1611.

Die allmähliche Fixierung der englischen Orthographie läßt sich gerade in den Bibeldrucken am besten verfolgen. Zu diesem Zwecke habe ich die wichtigsten Bibelübersetzungen nach Coverdale untersucht, nämlich die Cranmer Bibel 1539, die Geneva Bibel 1557, die Rheims Bibel 1582 und die „Authorized Version" 1611 (alle neugedruckt in The English Hexapla). Die Evangelien Marcus und Johannes habe ich zugrunde gelegt und, wo genügende Beispiele hier fehlten, die andern Bücher des N. T. mit Hilfe von Cruden's Concordance herangezogen. Schon von Tindale 1525/6 bis zu Tindale 1534 führt das Streben nach Einheit in der Orthographie zur Beseitigung einiger Doppelformen. Coverdales Schreibweise ist im wesentlichen nur eine weitere Uniformierung von der Tindales, und in den Bibeln nach Coverdale ist ein beständiger Fortschritt in der Festsetzung der Schreibweise der einzelnen Wörter zu bemerken. Auch wirken die phonetische und die etymologisierende Tendenz. Die dadurch herbeigeführten Schreibungen bestehen noch in der heutigen Schriftsprache. Nur manche Einzelfälle sind wieder beseitigt worden. Alte Nebenformen und Analogie-Schreibungen kommen manchmal vor, aber die Tendenz zur Einheitlichkeit hat seit Coverdale die Oberhand.

Das Schwanken zwischen a und e für ă vor zwei oder mehr Konsonanten findet sich noch bei Cran. wie bei Cov., auch vereinzelt caulfe mit eingeschobenem u vor lf, parfect noch mit a aus dem frz. parfait. In Gen. sind alle Nebenformen verschwunden außer shamefast, welches noch 1611 nur in der alten Form vorkommt. a vor nd, das noch bei Cov. mit o wechselte, ist bei Cran. fixiert. Ein vereinzeltes stondeth deutet auf alte o-Aussprache. Die heutige Sonderung von then und than dagegen ist noch nicht durchgeführt. then erscheint bei Tin. und Cov. stets für tum und quam, es herrscht auch in den andern Bibeln vor. than findet sich noch nicht einmal 1611. whan und when gehen bei Cran. durcheinander, später ist when die einzige Form.

Die Schreibung ee für e, die bei Cov. nicht vorkommt, erscheint zum letzten Mal bei Cran. in beed neben bed. Hier ist ee ein phonetisches Zeichen für die geschleifte Aussprache des Vokales vor stimmhaftem Konsonant. Wenn ee in den prät. fleed, leed, leeft steht, so ist dies wohl nur Analogie nach dem inf. Der Wechsel zwischen e und a, ea für älteres e vor gedecktem r ist erst 1611 fixiert. Rh. hat regelmäßig hart, marchandise, mit deutlicher r-Modifikation des e. heard ne. herd, in Rh. und 1611 deutet auf Dehnung hin wie bei Cov., auch hearbes ne. herb 1611. Die Form sword, mit Verdumpfung des e durch w, kommt erst in Gen. vor, swearde zum letzten Mal bei Cran. e ist zu i geworden in trimbling, lyft, „linke“ in Gen. Das i für e in whyther „ob“ (Gen.) ist durch Analogie nach whither „wohin“ zu erklären; in divel (Rh.) neben devil zeigt es Kürzung des Vokales. geve ist noch in Cran. und Gen. alleinherrschend, wie bei Tin. 1534 und Cov. Rh. und 1611 haben nur give. vertue erscheint noch nicht mit dem lat. i.

Das e aus i ist in Gen. in ganz vereinzelten Fällen bewahrt: thether, whether neben gewöhnlichem thither, whither; andererseits e aus ags. y stets in pelowe, creple

(y > e vor Suffix). Stered ags. styrian kann die kentische Form oder Angleichung an das vb. stēoran „steuern“ sein. Rh. hat durchweg i mit Ausnahme von creeple (vereinz.). ne. buy erst 1611 mit u (nach Labialis), builde schon bei Cran. moch, soch erscheinen zum letzten Male bei Cran.

In Bezug auf ŏ ist folgendes zu bemerken: shulde, wolde, die Cov. ausschließlich hat, bleiben noch bei Cran., wechseln aber wieder in Gen. mit shold(e), should(e) und would. Rh. und 1611 haben nur should, would. wor- ist in allen Bibeln durchgeführt außer in ganz vereinzelten Fällen von woord, woorke in Gen. wo oo die alte Länge bezeichnen mag (über oo mit u-Aussprache vgl. Hoelper p. 8 f.). trompet erscheint erst 1611 mit u, souldiers überall mit dem vor ld eingeschobenen u. Das oa in coardes bei Cran. und in Rh. deutet auf Dehnung. Doppelformen foorth (mit Dehnung), forth und doore, dore finden sich noch 1611.

Für ŭ wird bei Cran. meist o vor Nasalis geschrieben, in Gen. weniger häufig, Rh. und 1611 wie heute mit Ausnahme von spunge 1611 und yong, welches nirgends mit ou vorkommt. Wechsel von ou mit o, u in frz. Wörtern ist erst 1611 verschwunden. germ. wolf hat in Rh. ou, 1611 oo, wohl um die u-Aussprache des o zu bezeichnen. Doppelformen fornace (o < dem Lat.), furnace und through, thorow 1611.

ȩ̀ȩ̀ wird soweit überall von ẹ́ẹ́ gesondert, daß, außer neben r, ea nur für ȩ̀ȩ̀ steht. In Rh. wird weiter gesondert, indem die neutrale Schreibung von e in offener Silbe für ẹ́ẹ́ durch ee ersetzt wird (manchmal mit ie wechselnd). Dies ist einer der wichtigsten Fortschritte auf dem Wege zu der heutigen Schreibung. Zu gleicher Zeit verschwindet der Wechsel zwischen ea und ee für ȩ̀ȩ̀. Wenn spred mit e erscheint, geschieht das wegen des kurzen Vokales. eche erst 1611 mit ea. ie findet sich erst in Gen., aber noch nicht fixiert. Auch 1611 hat noch Doppelformen: beleeve, unbeliefe; theeves, thief; greeve, grieve; yeeld hat nur ee, pearce ea wegen des folgenden r. speach (ws. ǣ) neben

speech, wie wir noch 1611 lesen, hat sein ea aus dem vb. Die Schreibung von ee (e) in yeere, yere in allen Bibeln kann phonetisch sein. Die alten lautgesetzlichen Formen heer(e), heare sind erst 1611 verschwunden und durch haire (aus dem afr.) ersetzt. ags. spǣttan lebt noch fort in spetle. Die Form mit i kommt nicht vor. Die etymologische Schreibung ei in Wörtern wie receive, perceive usw. ist in Rh. durchgeführt.

In Cran. erscheint noch whyll ne. while mit Kürzung, weil unbetont, wie bei Tin.; die alte Form wemen kommt vereinzelt vor, fyerbrandes mit eingeschobenem e vor r. gide und gile sind noch hier und in Gen. ohne frz. u. In Rh. sind diese Altertümlichkeiten verschwunden.

In einem Punkte weichen die auswärtigen Drucker (der von Tindales Bibel, Worms ? 1525/6, der von Tindale, Antwerpen 1534, der von Roy and Barlowe's Rede me and be nott wrothe, Straßburg 1528, und der von Coverdale, Zürich ? 1535) von Caxton und seinen Nachfolgern Wynkyn de Worde und Richard Pynson ab, und zwar so, daß der heutige Gebrauch den Fremden Recht gibt. Es handelt sich um den Gebrauch des Schriftzeichens oa für ǫ̀ǫ̀ in Drucken. In Hss. erscheint es früher, aber ganz sporadisch, z. B. in der Proklamation Heinrichs III. 1258 (vgl. Roemstedt a. a. O. p. 5) und in einem der Paston Letters, datiert vom 1. Nov. 1440 (vgl. Dibelius, Anglia XXIII 171). Morsbach Me. Gram. p. 37 erwähnt die gelegentliche Schreibung oa (ao) für ǫ̀ǫ̀ (ags. altn. ā) im 12. und besonders im 13. Jahrh., wo es weniger die Länge als vielmehr die Qualität hat andeuten wollen. Bei Caxton kommt es nicht vor. Bei Wynkyn de Worde habe ich auch keinen Beleg dafür gefunden. Pynson, der, obwohl nicht ein Schüler von Caxton, doch von ihm als „worshipful master“ spricht, folgt in Bezug auf oa derselben Tradition. Für die Zeit von Tindales erster Ausgabe 1525/26 bis zum Jahre 1542 gibt Rudolf (a. a. O. p. 18) keinen Beleg für oa. Das Zeichen oa scheint also von den auswärtigen Druckern in die eng-

